

7 Umgang mit Wechslern

Da der Aufwand in den LZPs für die Studierenden gezielt hoch ist und zusätzlich zur Selbstverantwortung, Eigenständigkeit und Projektwissen auch Persistenz/Durchhaltevermögen erfahrbar gemacht werden soll, sind die Hürden, in ein anderes LZP wechseln zu können, relativ hoch anzusetzen. Studierende müssen bei Wechselneigung jeweils bei den zurzeit betreuenden Lehrenden als auch bei den Lehrenden des Wunschprojektes einen begründeten Antrag stellen. Wird von beiden Seiten diesem Wechselwunsch entsprochen, haben die Studierenden eine zusätzliche Hausarbeit in dem neuen LZP zu erstellen, damit sie sich dem Wissensniveau ihrer Kommilitonen angleichen.

8 Aussetzen eines Projektsemesters

Falls Studierende wegen eines Urlaubs-, Praxis- oder Auslandssemesters oder evtl. aus Gründen wie Schwangerschaft oder einer längeren Krankheit für ein Semester nicht am LZP teilnehmen können, entscheiden die LZP-Betreuenden über die Art der Kompensation dieses fehlenden LZP-Semesters, z.B. durch Absolvieren eines weiteren LZP-Semesters oder durch Mehrarbeit im laufenden Semester.

Stand 05. Oktober 2018



Leitlinie für Langzeitprojekte (LZP) der Bachelorstudiengänge Catering und Hospitality Services, Ernährungswissenschaften und Lebensmittelwissenschaften

Allgemeines:

Die Zielsetzung der in der Studienordnung festgeschriebenen Langzeitprojekte (LZP) beinhaltet ein fächerübergreifendes und langfristiges Arbeiten an einem konkreten Projektauftrag. Dieser soll praxisnah und mit konkretem Ergebnis in interdisziplinären Teams erarbeitet werden. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Persistenz, Termintreue, Kreativität, Engagement sind wesentliche Zielkriterien.

Mit 3 Kreditpunkten = 81 Stunden Arbeitsbelastung pro Semester und damit insgesamt 9 Kreditpunkten für ein gesamtes, über drei Semester laufendes LZP ist dieses die zweitwichtigste Veranstaltung des Studiums nach der Bachelorarbeit.

Wesentliche Herausforderungen bei der Konzeption und Durchführung der LZPs bestehen darin, die Eigenständigkeit und die Arbeitsbereitschaft der Studierenden zu fördern und das Umgehen mit Teamkonflikten und Projektfrustrationen zu erlernen.

Die hohe Bedeutung der LZPs, aber auch die besonderen Herausforderungen machen die Definition einiger Standards erforderlich.

1 Arbeitszeiten

Die Studierenden haben gemäß der zu vergebenden Kreditpunkte (3 KP pro Semester) eine Semesterarbeitszeit von 81 Stunden abzuleisten, die sich aus einem Präsenzanteil und einem von den Studierenden selbstständig durchgeführten Teil zusammensetzt. Diese wird von den Lehrenden eingefordert und kontrolliert. Die Studierenden sind verpflichtet, die Arbeitszeiten kontinuierlich zu erfassen, zu dokumentieren und der Projektleitung zu übermitteln.

Der Präsenzanteil sollte je nach Projekt unterschiedlich gehandhabt werden (Orientierungswert: 1/3 der Zeit). Der Präsenzanteil ist mit maximal 20 % Fehlterminen bei entsprechender Entschuldigung Pflicht.

Den Studierenden sollte sofort zu Beginn der LZP klar kommuniziert werden, dass der Hauptteil des Zeitaufwands somit außerhalb der Lehrveranstaltung abzuleisten ist.

2 Bewertung

Die Bewertung der Studierenden basiert auf mehreren Säulen, zu denen mindestens ein Bericht mit einem Bewertungsanteil von mindestens 50% sowie eine weitere Kombination aus z.B. Präsentationen, Protokollführung, Teilnahme, Projektverantwortung, Verlässlichkeit, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Kritikfähigkeit etc. gehört. Die Projektleitung muss den Studierenden das Bewertungsschema zu Beginn des Semesters kommunizieren.

3 Protokolle

Zur Steigerung der Transparenz in und zwischen den LZP spielen Protokolle eine bedeutende Rolle. Bei den regelmäßig stattfindenden Projekt- und Teilprojektsitzungen sollten die Ergebnisse jeweils mittels eines Ergebnisprotokolls samt Liste der Teilnehmenden dokumentiert werden. Die Protokolle werden jeweils von Studierenden erstellt.

4 Bericht

Die schriftlichen Berichte sind zu einem festen Termin abzugeben. Gemäß Prüfungsordnung legen die Lehrenden den Abgabetermin fest. Nachträglich abgegebene Berichte entsprechen automatisch einer Minderleistung.

Die Form der Berichte soll den vom Fachbereich zur Verfügung gestellten Empfehlungen für Abschlussarbeiten genügen.

5 Präsentation

Die Präsentationen der Projekte oder Teilprojekte innerhalb der LZP – als Zwischenberichte, Abschlusspräsentationen oder bei externen Kooperationen –, die Präsentation aller LZP am LZP-Tag (meist in der Woche um Pfingsten) und in der Öffentlichkeit haben als Zielsetzung, den Austausch der Teilprojekte untereinander zu pflegen, potenzielle Kooperationen zu gewinnen und für Studierende des zweiten Semesters eine Entscheidungshilfe für die Projektwahl darzustellen.

6 Minderleistung

Bei einer Minderleistung haben die Studierenden die einmalige Chance, durch Nacharbeit z.B. eines Berichtes und/oder einer Präsentation ihre Minderleistung in eine 4,0 zu wandeln. Die Erzielung einer besseren Benotung für das abgelaufene Semester ist in diesem Falle nicht mehr möglich. Damit die Anzahl der Minderleistungen geringgehalten wird, erhalten Studierende pro Semester ein Feedbackgespräch.